

Info-Mix

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **103 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUE BÜCHER

Bahnbauten von Max Vogt neu entdeckt

Das Zentralstellwerk des Zürcher Hauptbahnhofs, die Bahnhöfe Zürich-Altstetten und Killwangen-Spreitenbach, das Stellwerk Buchs SG: Markante und jedem Reisenden vertraute Bauten mit strenger Formensprache. Ihr Schöpfer ist der in der Öffentlichkeit kaum bekannte Architekt Max Vogt, ab 1957 Entwurfsarchitekt und später Chef der Sektion Hochbau der damaligen Kreisdirektion III der SBB. Erst in den letzten Jahren wurde die aussergewöhnliche Qualität von Vogts Bauten richtig erkannt. Die Publikation, die der Schweizer Heimatschutz mit umfangreichen Rechercharbeiten unterstützt hat, dokumentiert und würdigt dieses Werk.

Ruedi Weidmann, Karl Holenstein: Max Vogt – Bauen für die Bahn 1957 – 1989. Hrsg. von der SBB-Fachstelle für Denkmalschutzfragen und der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich 2008, 112 Seiten, ca. 180 s/w Abb., CHF 48.–, ISBN 978-3-85881-185-1



Baukultur in Zürich, Stadtzentrum

Der mittlerweile sechste Band der Reihe «Baukultur in Zürich» widmet sich dem Stadtzentrum und somit dem geschichtsträchtigsten Bereich Zürichs. Der Bedeutung dieses Stadtteils entsprechend wurde der Band aufwändiger als seine Vorgänger gestaltet. Er ist einerseits Architekturführer – Grundlage ist das Inventar der schützenswerten Bauten –, andererseits leserwertes Geschichtsbuch, das die Entwicklung von den Pfahlbauern bis heute erzählt. Den Schwerpunkt bilden das 19. und das 20. Jahrhundert. Dem Standard der auf neun Bände angelegten Reihe entsprechend ist auch der aktuelle Band sorgfältig erarbeitet und reich bebildert. Eine wertvolle Informationsquelle.

Hochbaudepartement der Stadt Zürich: Baukultur in Zürich Bd. 6: Stadtzentrum. Verlag NZZ Libro, 2008, CHF 48.–, ISBN 978-3-03823-343-5

Zeitzeichen für die Ewigkeit

Denkmäler erinnern an Personen und Ereignisse. Sie erzählen Geschichten und sind Zeichen der Zeit. Die schweizerischen Denkmäler und ihre 300-jährige Geschichte beschreibt der bekannte Historiker Georg Kreis in einem reich illustrierten Buch. Er stellt nicht nur einzelne besonders bekannte Monumente wie das Löwendenkmal, das Tell-Denkmal in Altdorf oder das Berner Welttelegraphendenkmal vor, sondern untersucht auch spezielle Aspekte wie Auftraggeber, Standortfragen und Einweihungsfeiern.

Unterteilt in drei Denkmaltypen – Personen-, Institutions- und Kriegsdenkmäler – gibt Georg Kreis einen aufschlussreichen Einblick in die Denkmalsgeschichte und den Bestand. Er zeigt die in den Monumenten verborgenen Zeichen auf und erläutert, wie Denkmäler immer auch den öffentlichen Raum in Anspruch nehmen und somit als Zeichen der Macht verstanden werden müssen.

Georg Kreis: Zeitzeichen für die Ewigkeit – 300 Jahre schweizerische Denkmaltopografie. Verlag NZZ Libro, 2008, CHF 58.–, ISBN 978-3-03823-417-3

Baugeschichte zu den ältesten Holzbauten Europas

Im Raum Schwyz befindet sich eine europaweit einmalige Konzentration von Holzhäusern aus dem Mittelalter. Acht Bauten dieser Gruppe konnten in den letzten Jahren baugeschichtlich untersucht werden. Eine Sensation war die Datierung des Hauses Niederöst, des ältesten dieser Gruppe, ins Jahr 1176 (abgebrochen 2001). Die allesamt zweigeschossigen Blockbauten mit typischem «Tätschdach» stehen auf einem gemauerten Steinsockel und weisen einen Wohnteil mit übereinander liegenden Kammern und einen Hauswirtschaftsteil mit offener Rauchküche auf. Diese komplexe Raumstruktur gilt als Quantensprung in der Entwicklung des Wohnbaus.

In der vorliegenden Publikation sind die acht untersuchten Bauten ausführlich dokumentiert und nach Gesichtspunkten wie bautechnische Merkmale, Raumstruktur und Ausstattung sowie hinsichtlich nachträglicher Veränderungen untersucht. Aufgezeigt werden ferner das architekturgeschichtliche sowie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld dieser Bauten.

Die interessante Publikation trägt zur Kenntnis dieser mittelalterlichen Baugruppe bei. Bedauerlich, dass die seit längerem andauernden Forschungsarbeiten nichts zum Erhalt der Bauten beitragen konnten (von den acht Objekten sind in den letzten Jahren drei abgebrochen worden). Vor diesem Hintergrund hätte der heutige Umgang mit diesem wertvollen Erbe und Möglichkeiten zu einem vermehrten Erhalt ein Kapitel verdient.

Georges Descoedres: Herrenhäuser aus Holz – eine mittelalterliche Wohnbaugruppe in der Innerschweiz. Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Band 34, hrsg. vom Verlag Schweizerischer Burgenverein, Basel 2007, 184 Seiten, 166 Abbildungen, CHF 55.–, ISBN 978-3-908182-18-4

Neue Burgenkarte der Schweiz

Die Schweiz gehört zu den burgenreichsten Landschaften Europas. Mächtige Ruinen oder gar bewohnte Schlösser dominieren ganze Täler. Nicht minder interessant sind aber auch Mauerreste, die an glanzvolle Zeiten erinnern. Die neue Burgenkarte weist Laien und Fachleute den Weg zu diesen Kulturdenkmälern. Sie liefert einen Überblick über den Bestand der Wehranlagen von der prähistorischen Zeit bis zur frühen Neuzeit in der Schweiz und im grenznahen Ausland. Somit bildet die vollständig neu überarbeitete Burgenkarte mit einem West- und einem Ostteil (ersetzt die vier Karten aus den Jahren 1974-85) gleichzeitig auch ein Inventar, welches für den Schutz dieser historischen Zeugen von grosser Bedeutung ist.

Burgenkarte der Schweiz in 2 Blättern (Westblatt u. Ostblatt), Karte (89×117; 1:200 000) und Broschüre (123, bzw. 165 Seiten), jeweils Karte und Broschüre zusammen in Plastikumschlag, hrsg. vom Schweizerischen Burgenverein, dem Bundesamt für Landestopografie und der Eidgenössischen Militärbibliothek, pro Blatt CHF 44.50

NOUVELLE PARUTION

Parc régional Chasseral

Pour la cinquième année consécutive, le Parc régional Chasseral vient de publier la brochure *Lignes & Chemins*. Elle propose, pour une période de validité allant du 24 mai au 26 octobre 2008, des balades et des randonnées au départ de toutes les lignes de transports publics de la région.

Lignes & Chemins. Brochure disponible gratuitement dans les offices du tourisme, les lieux touristiques et les grandes gares de la région. Peut être téléchargée sur www.parcchasseral.ch ou commandée à Jura Bernois Tourisme Saint-Imier au 032 942 39 42

TAGUNGEN, KURSE, ANLÄSSE JOURNÉES, COURS, ÉVÉNEMENTS

19.–20.07. Trockenmauer-Festival 2008. 100 Menschen bauen in zwei Tagen 100 Meter Trockenmauer. Auf dem Probstenberg im Naturpark Thal, zwischen Moutier und Balsthal im Jura. www.umwelteinsatz.ch



18.–22.08. SommerUni Davos 2008. «Metropole Schweiz. Starke Städte - starke Alpen» Vorträge, Diskussionen und Exkursionen. Landratsaal Davos. Ein gemeinsames Angebot der Volkshochschule beider Basel und der Wissensstadt Davos. www.vhsbb.ch

Jusqu'au 9.11 «Précieux bois». Exposition au Musée gruérien à Bulle. Une approche interactive invite à redécouvrir la variété et les propriétés sensorielles du bois et son usage pour des objets traditionnels ou contemporains.

Du mardi au samedi : 10 h–12 h et 14 h–17 h
Dimanches et fêtes : 14 h–17 h

12.6 19 h. Conférence «Châteaux, charpentes, bateaux, tonneaux ... de quand datent-ils ?» par Jean Tercier, expert en datation du bois.

9.10 19 h. Conférence «La construction en bois aujourd'hui et son impact environnemental» par Conrad Lutz, architecte, lauréat du Prix Watt d'Or 2008

www.musee-gruerien.ch